

Gemeindekonzeption der evangelischen Kirchengemeinde
Mönchengladbach-Hardt

I N H A L T

- 1) Vorbemerkung**
- 2) Grundlage**
- 3) Gottesdienst**
- 4) Kinder- und Jugendarbeit**
- 5) Erwachsenenbildung**
- 6) Seniorenarbeit**
- 7) Diakonie**
- 8) Ökumene**
- 9) Öffentlichkeitsarbeit**
- 10) Ehrenamt**
- 11) Kooperation**
- 12) Mission**

1) Vorbemerkung

Die evangelische Kirchengemeinde Mönchengladbach-Hardt hat die Erstfassung dieser Konzeption in einer Zeit des Umbruchs erstellt. Nach der Eigenständigkeit der Gemeinde 1957/1965 ging es mit der Gemeindeentwicklung zunächst stetig bergauf, bis Anfang dieses Jahrtausends klar wurde, dass auf Grund sinkender Gemeindegliederzahlen und rückläufiger Kirchensteuereinnahmen dieser Weg so nicht weitergehen würde. So wurde zunächst die Stelle der hauptamtlichen Jugendleiterin in Vollzeit gestrichen, bis es dann zum großen Einschnitt 2005 kam: die Kindertagesstätte musste geschlossen und die bis dahin volle Pfarrstelle konnte nach einer unerwarteten Vakanzzeit nur noch zu einem 2/3 Stellenumfang wiederbesetzt werden. Angesichts dieser Situation hätte leicht Resignation eintreten können. Doch das darf und soll nicht Sache von uns Christen sein, denn:

„Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit (2.Tim 1,7)“.

In dieser Gewissheit lebend, strukturierten wir unsere Gemeindegemeinschaft neu. Wir schauen nach vorne und möchten gestärkt durch Gottes Kraft - wie wir sie vor allem immer wieder erfahren und erleben dürfen, wenn ER uns an seinen Tisch einlädt - weiter evangelische Gemeinde bauen und leben. Unser Glauben, Leben und Handeln soll geprägt sein durch die Liebe Gottes. Mit Vertrauen auf Gottes Hilfe und Besonnenheit gehen wir die Zukunft an zum Lobe Gottes und dem Wohle der uns anvertrauten Menschen.

2) Grundlage

1. Gemeinde ist Schöpfung aus Gottes Wort. Deshalb ist es zum einen wichtig, immer wieder neu auf Gottes Wort zu hören, es sich zusagen zu lassen, zum anderen aber auch gemeinsam nach ihm zu forschen und es zu entdecken. Uns ist gesagt: „Gehet hin und predigt das Evangelium!“ Das heißt, dass wir uns als Gemeinde zu unserem Glauben bekennen und uns nicht in der Öffentlichkeit verstecken, sondern Gottes Wort weiter geben und im Gespräch halten. Wir können das, weil wir von Gott geliebt und versöhnt sind: „Darin besteht die Liebe, nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsere Sünden (1.Joh. 4,10).“
2. Deshalb wollen wir das Leben in unserer Gemeinde liebevoll und menschlich gestalten. „Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid: dass ihr Liebe untereinander habt (Joh. 13,35).“ Wir bemühen uns immer wieder aufs Neue, Gottes Wort in die Tat umzusetzen, wobei uns neben dem Verkündigen das Zuhören ebenso wichtig ist.

- 3 Wir verstehen uns als einladende Gemeinde, als Ort der Besinnung und des „Auftankens“ und als Ort des sich Aufgehobenfühlers, ein Ort der Geborgenheit. Die Menschen erleben bei uns Gemeinschaft, gelebt mit Herzlichkeit und Wärme. Dabei sind wir uns bewusst, dass wir Grenzen haben und unvollkommen sind. Das möchten wir gemeinsam aushalten und leben.
- 4 Wichtig ist uns das Ernstnehmen des „Priestertums aller Gläubigen“, ohne zu vernachlässigen, dass die Rolle der Pfarrerin / des Pfarrers eine zentrale in der Gemeinde ist.
- 5 Wir möchten Gemeinschaft unter Gleichen leben, denn es gilt aus Eph. 4: „Es gibt einen Gott, der über allem ist, einen Glauben, eine Taufe, aber viele Ämter, damit die Heiligen zugerüstet werden zum Werk des Dienstes“ und 1. Kor. 12: „Es gibt verschiedene Gaben, aber einen Geist. Dadurch wird der Leib Christi erbaut werden.“ Dabei sind wir uns bewusst, dass wir umsonst daran bauen, wenn nicht Gott selbst der Baumeister ist.

3) Gottesdienst

In ihrem Gottesdienst erlebt die Gemeinde das Zentrum ihrer Identität!

Sie begeht am Sonntag den Tag des Gedächtnisses der Auferstehung ihres gekreuzigten Herrn Jesus Christus: jeder Sonntag ist ein kleines Osterfest. Dabei gedenkt die Gemeinde nicht nur der Heil bringenden Geschichte in der Vergangenheit, sondern geht hoffnungsvoll auf Gottes Handeln jetzt und in Zukunft zu. Sie begibt sich im Gottesdienst auf den Weg ihres Herrn und folgt ihm dabei durch das Kirchenjahr. Dabei erfährt sie Gottes Zuspruch und Anspruch an uns. Sie wird gestärkt durch die Verkündigung des Wortes und die Feier des Heiligen Abendmahls. Auf Wunsch kommt der Pfarrer gerne zu einem Hausabendmahl, wenn es Gemeindegliedern nicht möglich ist, einen Gottesdienst aufzusuchen.

Die Gemeinde Hardt legt Wert auf eine gründliche Vorbereitung und engagierte Durchführung der Gottesdienste.

Sie feiert Gottesdienst in verschiedenen Formen:

- Am Sonntag, dabei an jedem letzten Sonntag im Monat mit Abendmahl
- An den besonderen Festtagen
- Familiengottesdienst
- Kindergottesdienst einmal im Monat parallel zum Gemeindegottesdienst
- Gesprächsgottesdienste
- Themengottesdienste
- Trauergottesdienst im ASH
- Ökumenischer Gottesdienst am Reformationstag
- Gottesdienst im Altenheim Katharinenstift einmal im Monat
- Ökumenische Frührschicht in der Advents- und Passionszeit
- Abendandachten in der Advents- und Passionszeit
- Schulgottesdienste für die Grundschule und die Gesamtschule Hardt
- Taizé- Andachten

Der Gottesdienst wird unter der Verantwortung und Beteiligung der versammelten Gemeinde gefeiert. Das wird z.B. deutlich an dem Lektorendienst. Wichtig ist uns die Begleitung und Fortbildung der Lektorinnen und Lektoren.

Der Gottesdienst folgt einer erkennbaren, stabilen Grundstruktur, die vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten offen hält.

Ausgewählte Gottesdienste werden von einem Arbeitskreis mit wechselnder Besetzung vorbereitet und durchgeführt.

Liturgisches Handeln und Verhalten bezieht den ganzen Menschen ein und äußert sich auch leiblich und sinnlich. Wir legen Wert auf die „liturgische Stimmigkeit“ von Gottesdienstfeier und Kirchenraum.

Bewährte Texte aus der Tradition (= Heimat) und neue Texte der Gegenwart erhalten gleichen Stellenwert (z.B. neue Psalmen, Segensworte).

Die Sprache im Gottesdienst darf niemanden ausgrenzen, sondern soll zur Gemeinschaft aller führen (z.B. Frauen + Männer, Alt + Jung). Diese Gemeinschaft wird im Anschluss an jeden Gottesdienst fortgesetzt beim gemeinsamen Kaffeetrinken und in Gesprächen.

4) Kinder- und Jugendarbeit

„Gott zeigt seine Herrlichkeit den Kindern (Psalm 90 Vers 16)“.

In der Kinder- und Jugendarbeit unserer Gemeinde wollen wir in kindgerechter und jugendgemäßer Verkündigung des Evangeliums die Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen wahrnehmen, ihre Anliegen und Interessen in Erfahrung bringen und uns damit auseinandersetzen.

So sind Familien- und Kindergottesdienste erste wichtige Eindrücke, die Kinder im gemeindlichen Leben erfahren.

Intensive Konfirmandenarbeit - neben interessant gestaltetem Unterricht auch sorgfältig geplante Wochenenden zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls - ist unverzichtbarer Bestandteil der gemeindlichen Jugendarbeit.

Für die regelmäßige Durchführung und Teilnahme an kreiskirchlichen Konfirmandentagen (Konfinopoly) setzen wir uns auch künftig ein.

Nach der Schließung unserer Kindertagesstätte im Juli 2005 haben wir das Gebäude auch weiterhin durch möglichst zahlreiche Angebote als ein „Offenes Haus“ für Kinder und Jugendliche im Stadtteil Hardt erhalten und belebt. Der Name des Hauses „COM – Kinder u. Jugendtreff der Ev. Kgm. Hardt“ unterstreicht diese Absicht.

Der im Jahre 2002 gegründete „Förderverein für die Kinder- und Jugendarbeit in der evangelischen Kirchengemeinde Hardt“ hat in diesem Zusammenhang das Ziel, in enger Zusammenarbeit mit dem Presbyterium die Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde zu fördern. So gibt es verschiedene Angebote für unterschiedliche Altersgruppen.

Zudem hat sich das Presbyterium bewusst dafür entschieden, dass ein Teil der ehemaligen Kindertagesstätte von der „Ev. Stiftung Hephata“ genutzt wird. Hier werden Kinder und Eltern aus sozial benachteiligten Familien heilpädagogisch ganztägig betreut, beraten und begleitet.

Im Jugendheim „Arche“ werden die Angebote der „Offenen Tür“ für unterschiedliche Altersgruppen von Fachkräften und Ehrenamtlichen geleitet.

Ein Schwerpunkt liegt in der musikalischen Bandarbeit. Hier bieten wir jungen Musikern Raum und Möglichkeiten zum Proben und zu regelmäßigen Konzertveranstaltungen, um ihr Können auch unter Beweis zu stellen.

Ebenso sind wir für Kooperationen mit Nachbargemeinden aufgeschlossen, die dem Erhalt der evangelischen Jugendarbeit in Mönchengladbach und Umgebung dienen. Wir unterstützen die Arbeit des Jugendreferates des Kirchenkreises sowie die der übergemeindlichen Gremien der Jugendarbeit.

5) Erwachsenenbildung

Von Anfang an hat die Kirche Bildung als ihre Aufgabe verstanden. Dabei richtet sich die Evangelische Erwachsenenbildung über die so genannte Kerngemeinde hinaus an alle Menschen; sie versteht sich als Ausdruck kirchlicher Missionsarbeit im Sinne eines weiten Missionsverständnisses. Die Verkündigung der Wirklichkeit des Reiches Gottes in **Wort und Tat** bedingt dialogisch orientierte Lern- und Bildungsprozesse, ohne auf informative Impulse zu verzichten.

Die wesentlichen Bereiche der Ev. Erwachsenenbildung sind:

- die theologische Bildung
- die politische Bildung
- die Bildung als Lebensbegleitung.

In der evangelischen Kirchengemeinde Hardt wird schwerpunktmäßig im Bereich „Bildung als Lebensbegleitung“ gearbeitet:

Eltern-Kind-Kurse nehmen von jeher einen breiten Raum ein. Dabei ist die Förderung des sozialen Lernens ebenso wichtig wie die Schulung der Eltern in Erziehungs- und Lebensfragen. Regelmäßige Elternabende bieten hierfür Gelegenheit.

Die theologische Bildung umfasst neben der Vermittlung von religiösem Basiswissen das Angebot ethischer Orientierung und den Diskurs über aktuelle Fragen aus Gesellschaft und Ökumene. Wir bieten daher einen monatlichen Bibel-Gesprächskreis an, in dem das zum Tragen kommt.

6) Seniorenarbeit

Uns ist bewusst, dass es die Gruppe der Senioren im klassischen Sinne so nicht mehr gibt, sondern sie inzwischen breit gefächert ist. Es ist wichtig, diese Lebensphase wahr und ernst zu nehmen. Von den Erfahrungen, gerade auch im Glauben, möchten wir lernen und das Wissen der Menschen einbeziehen. Die Güte und Bewahrung Gottes, der sagt: „Ich will euch tragen, bis ihr grau werdet (Jes. 46,4)“, möchten wir den Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde vermitteln und weitertragen. Einsamkeit scheint uns auch in unserer Gemeinde verbreitet zu sein. Durch vielfältige Angebote bieten wir Möglichkeiten an, „unter die Menschen“ zu kommen:

- Zweimal im Monat bieten wir den Seniorenkreis an, der immer unter einem bestimmten Thema steht. Neben Kaffeetrinken und Klönen feiern wir im Sommer regelmäßig ein Grillfest.
- Einmal pro Quartal laden wir die Altersjubilare ein, um gemeinsam im ASH Geburtstag zu feiern.
- Ein Höhepunkt im Kirchenjahr ist die Seniorenadventfeier, die viele Menschen zu uns kommen lässt, die sonst eher sporadisch unsere Gäste sind.
- Monatlich findet der Spieletreff „50+“ statt.

Der Besuchsdienstkreis besucht die Senioren zu Geburtstagen und auf besonderen Wunsch, wobei der Pfarrer die Besuche zu den „runden“ und „halbrunden“ Geburtstagen übernimmt.

Im Altenheim Katharinenstift besucht der Pfarrer die ev. Bewohnerinnen und Bewohner kursorisch. Selbstverständlich werden auch sie zu den Geburtstagen besucht.

Auch als Ehrenamtliche sind viele „Junggebliebene“ aktiv.

7) Diakonie

Diakonie ist Lebens- und Wesensäußerung der Kirche. In der Diakonie stellt sich die Kirche den sozialen Herausforderungen der Zeit. Sie begegnet der Not, deckt ihre Ursache auf und versucht, Abhilfe zu schaffen. So wurde in unserer Gemeinde ein Umsonstladen geschaffen.

Der Diakonieausschuss der Ev. Kirchengemeinde Hardt entscheidet im Rahmen seines Aufgabengebietes über die Festlegung des Verwendungszweckes für die Kollekten und beschäftigt sich mit diakonischen Angelegenheiten der Gemeinde. In Zukunft wird der Ausschuss analog zum Kirchenkreis in „Ausschuss für Diakonie und Inklusion“ umbenannt. Unsere Gemeinde versucht, Inklusion bestmöglich zu leben. („Inklusion ist die Selbstverständlichkeit des Zusammenlebens von Verschiedenen“, Rainer Schmidt). Das Presbyterium hat eine Inklusionsbeauftragte benannt und möchte die Zusammenarbeit mit dem Inklusionsbeauftragten des Kirchenkreises fortsetzen.

Der Besuchsdienstkreis besucht neben den Seniorinnen und Senioren (vgl. unter 6) die Neuzugezogenen der Gemeinde.

Der Pfarrer besucht die 50-jährigen Gemeindeglieder anlässlich ihres Geburtstages.

Wir unterstützen die Siebenbürgen-Hilfe personell und durch regelmäßige Sammlungen, des Weiteren werden Kollekten für spezielle Bereiche des Diakonischen Werkes, z.B. für das Cafe Pflaster oder die Wohnraumhilfe, bestimmt, die immer mit entsprechenden Informationen verknüpft sind.

Die Ev. Kirchengemeinde Hardt ist Mitglied im Diakonischen Werk Mönchengladbach e.V. und der Diakonischen Werk gGmbH. Sie steht im regen Austausch und pflegt enge Kontakte in allen Bereichen. Das Presbyterium entsendet Vertreterinnen und Vertreter für das Diakonische Werk e.V. und die gGmbH.

Ein neues Arbeitsfeld liegt im wahrsten Sinne des Wortes vor unserer Tür: Noch im Laufe des Jahres 2015 wird auf dem ehemaligen Gelände des JHQ, das zu unserer Gemeinde gehört, ein Erstaufnahmelaager für Flüchtlinge mit bis zu 1400 Personen errichtet. Dort wollen wir uns im Anklang an Mt. 25,35ff engagieren und haben dafür eine Arbeitsgruppe gebildet. Uns ist bewusst, dass wir das niemals allein werden stemmen können und schauen deshalb nach Kooperationspartnern aus.

8) Ökumene

Eine jahrelange Tradition verbindet uns mit der Kath. Kgm. St. Nikolaus in Hardt. Es ist uns wichtig, die ökumenische Zusammenarbeit mit St. Nikolaus vor dem Hintergrund gemeinsamer Ziele in Diakonie und Verkündigung fortzusetzen und zu verstärken. Dazu gehören:

- Ökumenische Gottesdienste
- Schulgottesdienste
- Weltgebetstag
- Frühschichten (Meditation mit Frühstück) in der Advents- und Passionszeit
- Lebendiger Adventskalender
- „Helfende Hände Hardt“ (ehrenamtliche Alltagsbegleitung Hilfebedürftiger im Stadtteil, Gedächtnistraining, Seniorenfrühstück).

Im Arbeitskreis „Ökumene“ treffen sich Mitglieder von Pfarreirat und Presbyterium, um gemeinsame Ziele zu definieren und deren Umsetzung zu erarbeiten.

9) Öffentlichkeitsarbeit

Ein wichtiger Teil unserer gemeindlichen Aktivitäten ist die Verbreitung der christlichen Botschaft, unseres christlichen Selbstverständnisses sowie unseres christlichen und gemeindlichen Leitbildes.

In diesem Zusammenhang möchten wir „uns zeigen“.

Wir möchten aufmerksam machen.

Wir möchten Interesse wecken.

Wir möchten über die Inhalte und Ergebnisse unserer Arbeit informieren.

Wir möchten für die „Sache Jesu“ werben.

Dazu bedienen wir uns unterschiedlicher Möglichkeiten und Medien:

- „Das Band“ = vierteljährlich erscheinender Gemeindebrief
- Pflege der eigenen Homepage (www.ekimg.de/aktuelles/hardt)
- Presseartikel zu aktuellen Aktivitäten
- kirchenjahreszeitlich gestaltete Schaukästen vor den Gebäuden der Gemeinde
- Aushänge zu aktuellen Aktionen der Gemeinde in den Schaufenstern örtlicher Geschäfte und Einrichtungen

Folgende Ideen möchten wir verwirklichen:

- Gottesdienst/Andacht auf öffentlichen Plätzen
- Präsenz in sozialen Netzwerken

10) Ehrenamt

Zur Erfüllung der umfangreichen gemeindlichen Aufgaben ist die Mitarbeit von Ehrenamtlichen unverzichtbar. Die Wertschätzung der schon aktiven Ehrenamtlichen bringen wir im persönlichen Gespräch und durch regelmäßige Dankeschön-Abende zum Ausdruck. Zudem ermöglichen wir ihnen regelmäßige Fortbildungen.

Zur Gewinnung weiterer Ehrenamtlicher nutzen wir das persönliche Gespräch und bieten verschiedene Aktionen (z.B. Ehrenamtstag) an.

11) Kooperation

Die Entwicklung der Gemeindegliederzahl sowie die Prognosen der Landeskirche zur personellen und finanziellen Entwicklung lassen es dem Presbyterium der Kirchengemeinde Hardt dringend geboten erscheinen, die Zukunftsfähigkeit der Arbeit auf dem jetzigen Gebiet der Gemeinde Hardt sowohl personell als auch in den Gebäuden ASH und COM/Arche sicherzustellen. Dies wird (spätestens) mittelfristig als eigenständige Gemeinde nicht mehr möglich sein (vgl. Kirchenordnung Artikel 5). Deshalb führt die Gemeinde Hardt schon seit längerem Gespräche über Kooperation mit den drei Alt-Gladbacher Gemeinden, in der Zwischenzeit auch mit der Nachbarkirchengemeinde Waldniel.

Unser Ziel ist es, im Laufe der zweiten Jahreshälfte 2016 mit einer Gemeinde in konkrete Kooperationsverhandlungen einzutreten.

Darüber hinaus zeigt sich die Gemeinde Hardt nach wie vor offen für gemeindeübergreifende Kooperationen.

12) Mission

Wir haben erkannt, dass es unser Auftrag ist, die Frohe Botschaft von Jesus Christus in die Welt zu tragen, nach Mt. 28: „Gehet hin und gewinnet alle Völker“, und damit auch glaubens- und kirchenferne Menschen zu erreichen.

Dies möchten wir u.a. auf folgendem Wege erreichen:

- Präsenz und Nutzung digitaler sozialer Netzwerke
- Präsenz in der Öffentlichkeit auf dem Gebiet der Gemeinde
- Besondere Gottesdienste
- Niederschwellige Angebote

Wir vertrauen dabei auf den, ohne dessen Segen unser Tun umsonst ist: Gott, unseren Schöpfer, zu dessen Ruhm und Ehre auch wir als Evangelische Gemeinde Hardt leben.

Stand 24. August 2015

